

LIONS

MAGAZIN

Offizielles Magazin der ZSC/GCK Lions-Familie



ZSC LIONS
VIELSEITIG

FRAUEN
GOLDIG

NACHWUCHS
TALENTIERT



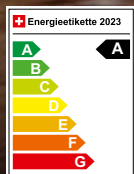
SUBARU

ELEKTRISCH. SICHER. SUBARU 4x4.



SOLTERRA

DER ERSTE VOLLELEKTRISCHE SUV VON SUBARU.



Solterra AWD, 218 PS, 18,1 kW/100 km, 0 g CO₂/km, Kat. A

subaru.ch

Eigengewächse auf dem Weg ins «Eins»



Sandro Frei
Head of Communication
ZSC Lions AG

Liebe Leserinnen und Leser

Zuerst mein Dank an Sie: Auf einer Skala von 1 (sehr schlecht) bis 5 (sehr gut) erzielte das «Lions Magazin» in allen Bereichen (Design, Fotos, Stories, Insgesamt) eine Punktzahl höher als 4. Das hat die Auswertung der kürzlich durchgeführten ZSC Lions-Fanumfrage ergeben. Schön zu sehen, dass die Neulancierung unseres Klubmagazins vom letzten Herbst schon Früchte trägt! Mehr zur grossen Fanumfrage folgt im nächsten Heft.

In dieser Sommerausgabe des «Lions Magazin» möchten wir zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen. Wir blicken zum einen auf die Saison 2022/23 zurück und thematisieren zum anderen bereits die Saison 2023/24. Passenderweise richtet sich unser Fokus im Nachwuchsteil auf die Zukunft. Mit Fabio Schwarz hat ein weiteres Lions-Eigengewächs den Sprung zu den ZSC Lions in die National League geschafft. Für einmal handelt es sich nicht um einen Spieler, sondern im Fall von Schwarz

kurios lässt sich der grosse Tag des Eigengewächses zusammenfassen. Wie planen die Lions mit dem Talent? Die ausführliche Ustinkov-Geschichte gibt es genauso in diesem Heft wie jene von Neo-Trainer Fabio Schwarz.

Wir sind beim Rückblick und damit bei der letzten Saison angelangt, die allererste in der neuen Swiss Life Arena. Dieser Fakt allein schreit förmlich nach einer Story. Nach den vielen Baustellenberichten und jenem zur grossen Eröffnung, ist es jetzt an der Zeit die vielen Highlights der Premieren-Saison zu beleuchten. Zuschauerrekord, Limmatblock, Unihockey-WM und so weiter und so fort ...

Mein persönliches Highlight? Ganz klar der Meistertitel der Frauen und damit der erste gewonnene «Chübel» in der Swiss Life Arena. Ich kriege gleich wieder Gänsehaut, wenn ich an die Emotionen des Titelgewinns zurückdenke. An die Art und Weise, wie unsere Frauen im alles entscheidenden Spiel gegen Thun ein 0:2 noch drehten. An die Aussichtslosigkeit der Lage, in der sich die Lions befanden – mit einfacher und sogar doppelter Unterzahl kurz vor Schluss 1:2 in Rückstand liegend. An das, was dann passierte: Shorthander zum 2:2, Verlängerung, Meisterschuss. Goldene Momente, die der goldene Transfer Sandra Heim (gekommen ausgerechnet aus Thun) mitverantwortete. Wir haben die Meistertorhüterin zum bewegenden Interview getroffen.

Ebenfalls in diesem Magazin: Das Kaffee-Geheimnis von ZSC-Gelbhelm Juho Lammikko, ein Gespräch mit dem stolzen GCK-Jubilare Manfred «Frischi» Frischknecht sowie der Neuaufbau im EHC Dübendorf nach dem historischen Abstieg.

Ich wünsche Ihnen eine unterhaltsame Lektüre und erholsame Sommermonate!

Crawford hat der Lions-Pyramide zu neuem Drive verholfen

um einen Trainer. Der 36-jährige Winiger, der im April mit der U20-Elite den Meistertitel feiern konnte, wurde zum ZSC-Assistenztrainer befördert. Headcoach Marc Crawford wollte Schwarz. Dieser sagt überglücklich: «Es ist eine riesige Ehre, wenn sich ein Stanley-Cup-Sieger für dich entscheidet.» Crawford hat der Lions-Pyramide zu neuem Drive verholfen. Fabio Schwarz ist ein Beispiel, Youngster Daniil Ustinkov ein anderes. Auf Verteidiger Ustinkov hat Coach Crawford ebenfalls ein Auge geworfen. Der Kanadier besuchte gleich nach seinem Amtsantritt ein Spiel des 16-Jährigen, bot ihn danach zum Training auf und bald darauf zum Debüt in der National League. Von der Schulbank in die ausverkaufte Swiss Life Arena – in etwa so



Stadler und sein
Eishockeyteam wünschen
den ZSC Lions viel Eiszeit
im neuen Löwenkäfig.

BLUELINER GESUCHT

Stadler entwickelt und baut Züge für die ganze Welt. Unsere Motivation: Die Mobilität der Menschen zu verbessern. Sei dabei, wenn die modernsten Technologien das Reisen mit dem Zug sicherer, grüner und komfortabler machen. Wir sind immer auf der Suche nach starken Bluelinern – für den Schienenfahrzeugbau und für unsere Eishockeymannschaft. Werde jetzt Teil des Teams: www.stadlerrail.com/de/karriere

STADLER



ZSC LIONS

Die erste Saison in der Swiss Life Arena:
ein Rückblick auf die Highlights. 6
Ohne Kaffee geht gar nichts –
unterwegs mit Juho Lammikko. 13

GCK LIONS

Manfred «Frischi» Frischknecht hat
auf der KEK seit 30 Jahren alles im Griff. 21

FRAUEN

Der goldene Transfer aus Thun:
Interview mit Sandra Heim. 27

NACHWUCHS

Trainertalent Fabio Schwarz wird zu den
ZSC Lions befördert. Wie kam es dazu? 32
Debüt in der NL: Daniil Ustinkov
betritt die grosse Bühne. 39

EHC DÜBENDORF

Nach dem Abstieg in die 1. Liga ist der
Neuaufbau in vollem Gange. 44

LIONS MIX

Menschen, News und Termine 46



IMPRESSUM



Offizielles Publikationsorgan der ZSC/GCK Lions-Familie

Ausgabe: Juni 2023 **Auflage:** 9'111 Exemplare (notariell beglaubigt) **Erscheinung:** 4x jährlich: März, Juni, September und Dezember

Herausgeber: ZSC Lions AG, Vulkanstrasse 130b, Postfach, 8048 Zürich-Altstetten, Telefon 044 317 20 70, www.zsclions.ch.

Adressänderungen: ZSC Lions AG, Tel. 044 317 20 70, magazin@zsclions.ch. Für die Mitglieder der Lions-Familie ist die Zustellung des Magazins im Mitgliederbeitrag bzw. in der Saisonkarte enthalten. Pro Familie bzw. pro Adresse wird nur ein Magazin verschickt. Einzelpreis: Fr. 5.-, Jahresabonnement: Fr. 17.-.

Redaktionsleitung: Sandro Frei. **Fotos:** Berend Stettler, Melanie Duchene, Waldemar Da Rin, Hans-Peter Iseli, KEYSTONE-SDA, Lions-Archiv. **Anzeigenverkauf:** Sportfokus AG, www.sportfokus.ch. **Layout/Druckvorstufe:** Xess Marketing AG, www.xess.ch.

Druck: Schellenberg Druck AG, www.schellenbergdruck.ch.



Emotionen im neuen Löwenkäfig

Die Swiss Life Arena hat ihre Feuertaufe bestanden.
Die erste Saison im neuen Stadion war voller Highlights.
Ein Rückblick auf die schönsten Momente.



Erster Torschütze in der Swiss Life Arena:
Denis Hollenstein

Am 4. September 2022 landet die Mannschaft der ZSC Lions nach ihrem Champions Hockey League-Auftritt in Katowice/Polen am Flughafen Zürich. Statt nach Hause, geht es ein letztes Mal in den altherwürdigen «Olymp» nach Oerlikon. Jeder Spieler packt seine sieben Sachen und macht sich auf den Weg in das neue ZSC-Zuhause: die Swiss Life Arena. Die Homebase der ZSC Lions und die Garderobe warten blitzblank darauf, endlich eine Seele zu bekommen. Unzählige Jahre nach der Vision eines eigenen Daheims, ist es an diesem Sonntagnachmittag end-

lich so weit: Der Einzug ist Tatsache. Die Spieler kommen beim Betreten des neuen Löwenkäfigs nicht mehr aus dem Staunen heraus. Es folgen erste Einheiten in der Trainingshalle, ehe das Team am 6. Oktober sein erstes Training auf dem heiligen Eis der Arena absolvieren darf.

Ein Tag für die Ewigkeit

Am 18. Oktober 2022 ist es an der Zeit, Geschichte zu schreiben. Rappelvoll ist die Swiss Life Arena, denn niemand will das erste Spiel der Klubgeschichte im Löwenkäfig verpassen. Bei der Eröffnungszereemonie ist Gänsehaut vorprogrammiert: Präsident Walter Frey, gemeinsam mit Peter Spuhler und Rolf Dörig, eröffnet mit einem roten Buzzer den Abend. Es folgen darauf Spieler, die die Klubgeschichte geprägt haben: Unter anderem Mathias Seger, Ari Sulander, Edgar Salis, Jan Alston und der mittlerweile verstorbene Heinz Hinterkircher bringen die Banner aufs Eis, die wenig später das Arena-Dach zieren. Sie erinnern an die vielen Titel, die der ZSC in der

Vergangenheit gewonnen hat. Es brechen endgültig alle Dämme, als nach 8 Minuten und 23 Sekunden Denis Hollenstein den ersten Treffer auf heiligem Eis erzielt. Der Zett gewinnt schlussendlich die gelungene Premiere gegen Fribourg-Gottéron mit 2:1.

Zuschauerrekord geknackt

Die ZSC Lions, die in ihrer neuen, 12'000 Zuschauer fassenden Swiss Life Arena während der Qualifikation im Durchschnitt 11'460 Zuschauer/innen zählten, trieben die Zahlen der gesamten National League in die Höhe. 15 von 26 Heimspielen waren restlos ausverkauft. Der Zett steigerte somit seinen Durchschnitt um über 40 Prozent im Vergleich zur Vorsaison und verzeichnete gleichzeitig einen neuen Zuschauerrekord in der Klubgeschichte. Natürlich waren die Spiele in den Playoffs immer ausverkauft. Der gesamthafte Zuschauerschnitt in der ersten Saison im Hexenkessel lag damit bei unglaublichen 11'546 Zuschauern. Wir sagen danke! ▶

Neuer Rekord!

Im Durchschnitt **11'546** Fans pro Match.



Ehre, wem Ehre gebührt

Nicht nur bei der Eröffnungsfeier im Oktober, sondern auch am 19. November 2022 und am 2. März 2023 hat der Zett fünf Spieler zurück ins Rampenlicht geholt. Ein Blick unters Dach der Arena verrät, es handelt sich um die Spieler-Banner eines legendären Quintetts. Für Mathias Seger und Ari Sulander gab es ohrenbetäubende Sprechchöre bei der Eröffnungszeremonie. Bei Lukas Flüeler hat der Limmatblock per Choreo einen überdimensionalen «Flüeli» hinter seiner Maske zelebriert. Und zum Abschluss der Regular Season hat es Standing Ovationen für Severin Blindenbacher und Andri Stoffel gegeben. Emotionale Momente!



Derby is back

Seit 2018 mussten die Fans auf eine Neuauflage des Derbys warten. In der vergangenen Spielzeit ging es deshalb mehr denn je ans Eingemachte im Duell gegen den Rivalen aus der Flughafenstadt. Aus vier Spielen resultierten drei Siege für die Stadtzürcher. Die Spiele waren vollgepackt mit Emotionen und Leidenschaft. Aus der Niederlage im Oktober haben die Spieler gelernt und danach drei Derbys in Serie gewonnen – Balsam für die blauweissrote Seele. Der Mann der Derbyspiele? Simon Bodenmann! Der ZSC-Stürmer hat in den vier Begegnungen gegen Kloten ganze fünf Mal eingesetzt.

Der Limmatblock lebt

Lange mussten die ZSC-Fans auf eine eigene Stehrampe warten. Nun seit der neuen Arena ist sie endlich Tatsache. Der Limmatblock hat von der ersten bis zur letzten Sekunde in der Saison 2022/23 für Gänsehautmomente gesorgt: grösser, besser, lauter und leidenschaftlicher denn je. Die vielen Choreos waren für jeden ZSC-Fan eine schöne Überraschung und für die Mannschaft sicherlich der Extra-push auf dem Eis.



Ball statt Puck: die Unihockey-WM

Kaum eröffnet, war die Swiss Life Arena Schauplatz für die Unihockey-WM in der Schweiz. Vom 5. bis 13. November hat diese in Zürich und Winterthur stattgefunden. Die Schweizer Mannschaft, angepeitscht vom euphorischen Publikum, spielte sich in einen Rausch und bis in den Halbfinal. Leider verpasste sie am Ende die Bronzemedaille. Dennoch war die WM in der Swiss Life Arena ein voller Erfolg. Der Weltmeistertitel ging an Schweden, die vor über 10'000 Zuschauern gegen Tschechien mit 9:3 siegten.



Erste Generalversammlung

Nach der Hockeysaison wurde es zwar ruhiger in Altstetten, doch die Arena lebte weiter. Die Swiss Life AG hat Ende April ihre erste Generalversammlung in der Swiss Life Arena abgehalten. Ein stolzer Moment für die Namensgeberin des Löwenkäfigs. Über 1400 Teilnehmer/-innen konnten die moderne Arena einmal anders erleben und sich nebst geschäftlichen Dingen auch dem kulinarischen Angebot der Swiss Life Arena widmen. ■

*Text: Marko Filipovic
Fotos: Berend Stettler,
Melanie Duchene & Keystone-SDA*

TEIL DER SWISS LIFE ARENA WERDEN

Profitieren auch Sie von der Vielseitigkeit der Swiss Life Arena:

- Mietflächen: Ihr neuer Standort in der modernsten Sport- und Eventarena
- Events: Ihr Partner für Sportveranstaltungen und Corporate Events
- Eismiete: Mieten Sie ihr eigenes Eis in der Swiss Life Arena

Wir freuen uns auf Sie! Details auf → swisslifearena.ch

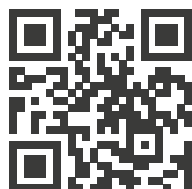


Für Andere zählt nur AAA.

Für uns der ZSC.

Gemeinsam erfolgreicher.

Als stolzer Hauptsponsor gratulieren wir den ZSC Lions zu einer starken Saison und stehen auch nächste Saison hinter dem Team.
www.immozins.ch





Generalsponsoren



Hauptsponsoren



Sponsoren



Arena Partnerin



Co-Sponsoren



Official League/Broadcast Partner



Medienpartner

Ausrüster



Offizielle Partner



Sportförderer



TRADEN SIE WIE EIN

LÖWE



Weitblick, Stärke, Schnelligkeit:
Packen Sie die Gelegenheiten
beim Schopf – mit dem Schweizer
Leader im Online-Banking.

swissquote.com

 **Swissquote**



Finnischer Motor mit Kaffee-Antrieb

Juho Lammikko ist in seiner ersten Saison mit den ZSC Lions zum Publikumsliebling avanciert. Der finnische Sturmtank mit dem breiten Grinsen spricht über Prinzipien, Familie und Niederlagen. Und er verrät sein Kaffee-Geheimnis.



«But first, Coffee», sind die ersten Worte von Juho Lammikko in der Home-base der ZSC Lions, bevor wir uns auf den Weg in die Zürcher City machen. Noch kurz auf den Knopf mit der Bohne drücken, Becher volllaufen lassen mit schwarzem Kaffee und ab geht's mit unserem Fotografen in die Stadt. Die Nummer 83 ist zur vergangenen Saison von den Vancouver Canucks zum Löwenrudel dazugestossen und hat im Laufe der Spielzeit seine Arbeitspapiere um weitere zwei Jahre verlängert. Die Gründe dafür sind simpel: «Ich habe schon einige Stationen

erlebt in meiner Karriere. Hier hast du alles. Einen friedlichen Lifestyle, eine grossartige Stadt und sportlich gesehen die besten Voraussetzungen mit der Swiss Life Arena.» Natürlich sind die Mitspieler ein weiterer wichtiger Faktor, den der 27-Jährige hervorhebt. «Bis auf wenige Neuzugänge im Kader werden wir in der nächsten

«Take it easy» neben dem Eis, und «go hard» auf dem Eis

Saison das gleiche Team haben. Da kann etwas heranwachsen. Wir haben eine spezielle Truppe, nun möchten wir nächste Saison ein besseres Resultat erzielen.»

Umgang mit Niederlagen

Juho Lammikko hasst es zu verlieren, wie er uns verrät beim Spaziergang über die Quaibrücke mit Aussicht auf die Zürcher Skyline. Egal bei welchem Spiel, einer Niederlage schaut der Center nie gerne ins Auge. Er findet es jedoch extrem wichtig, wie man mit einer Niederlage umgeht. Lange sauer sein, ist zum Beispiel nichts für ihn: «Du kannst es nicht wiedergutmachen. Was du tun kannst: Sofort daran arbeiten, es das nächste Mal besser zu machen.» Trotzdem: Der verlorene Halbfinal gegen Biel schmerzt noch immer. «Wir waren nicht die beste Version von uns selbst», gesteht der Stürmer selbstkritisch

LAMMIKKOS FAVORITEN

Lieblingessen: Pizza

Der lustigste Mitspieler: Simon Hrubec

Wer hat den besten Flip-Pass: Christian Marti

Schlechtester Two-Touch-Spieler: Willy Riedi

Lieblings-Eishockeyspieler: Dean Kukan

Wer hat den besten Modegeschmack: Nicht Simon Hrubec



ein. Gegeben habe seine Mannschaft alles, daran hat er keine Zweifel. Leider seien die Leistungen in den entscheidenden Phasen nicht gut genug gewesen, um den Meister-Thron zu besteigen.

Das ist Juho Lammikko

«Take it easy» neben dem Eis, «go hard» auf dem Eis. So beschreibt der 190-Zentimeter-Hüne seinen Lebensstil. Für ihn geht harte Arbeit vor, unabhängig vom Ziel. Egal in welchen Bereichen, Lammikko möchte jeden Tag ein wenig besser werden. «You get what you deserve», heisst zu Deutsch: Du bekommst, was du verdienst. Der Finne und seine Partnerin Julia sind seit wenigen Monaten stolze Eltern des kleinen Emiil. Auf die ersten gemeinsamen Ferien als kleine Familie freut er sich besonders und er kann es kaum erwarten, in seiner Heimat mit dem Sohnmann die freien Tage zu geniessen. Lammikko selbst sieht sich als aufgeschlossenen, ruhigen und chilligen Typen. Dazu ist er äussert humorvoll, was sich besonders in

der Mannschaftsgarderobe bemerkbar macht. Mit ihm gibt es immer etwas zu lachen.

Der akribische Arbeiter

Obwohl der Offensivmann der ZSC Lions mit seiner Körpergrösse sehr robust und stark wirkt, hat er die Fans in der Swiss Life Arena oft mit Leichtigkeit verückt. Das kommt nicht von ungefähr, sondern es steckt viel Arbeit dahinter. Lammikko mag es, über Spielsituationen zu reden und zu analysieren. Sei es nach dem Training, während der Fahrt zu einem Auswärtsspiel oder direkt nach einer Partie. Er ist lösungsorientiert und versucht mit seinen Mitspielern Antworten zu finden. «I just wanna win», sagt er mit Blick über den Zürichsee. Für den Erfolg muss harte Arbeit her und dafür ist er sich nie zu schade. Egal welches Dress der Name Lammikko zierte, der Mann, der es trägt, will immer gewinnen. «Das treibt mich täglich an, um besser zu werden.» ↘

In Zürich fühlt sich der finnische Center pudelwohl. Er trägt weitere zwei Jahre das Dress der Löwen.

SCHÆLLI.ch



Ihr fairer Bau - Partner

...weil wir **termingerecht**
kostensicher
und **qualitätsbewusst**
arbeiten und Sie transparent
und kompetent beraten



www.schaelli.ch



JETZT
NEU AM ZÜRICH HB:
SPIGA TAKE AWAY



2 FÜR 1 PIZZA ODER PASTA

EINLÖSBAR IM SPIGA TAKE AWAY
AM ZÜRICH HB, HALLE LANDESMUSEUM.

GÜLTIG BIS 31.12.2023. NICHT KUMULIERBAR MIT ANDEREN AKTIONEN UND RABATTEN.
KEINE BARAUSSAHLUNG MÖGLICH.

TAKE AWAY
PIZZA e PASTA
SPIGA



Damit der Lammikko-Motor läuft, braucht es Kaffee.
Juho als Barista in der Café Bar Motta.

Und dann gibt es noch den Kaffee

Im Gran Café Motta am Limmatquai bitet die Frau hinter der Theke unseren Sturmteam, sich selbst das Gebräu aus der Maschine zu lassen. Der Kaffeeliebhaber gönnt sich gleich zwei Tassen feingemahlten Kaffee. Die zweite Runde während

lachend. Ob es wirklich die Zauberformel ist für weitere Tore und Assists (40 Punkte in der Saison 2022/23), wird wohl auf ewig ein Geheimnis bleiben. Doch bleibt seine Punkteausbeute weiterhin so hoch, werden wir noch oft den Namen Lammikko

Juho Lammikko

«Mein Motor läuft nur mit Kaffee»

des Gesprächs geht aufs Haus und es scheint, als hätte es die Barista geahnt: Juho Lammikko kann einem gut riechenden Espresso nicht widerstehen. Am Tag gönnt er sich gut und gerne vier bis fünf Tassen. Für den Center ein nicht unwichtiges Elixier, um seine Leistung abrufen zu können: «Ich muss ganz ehrlich sein, der Motor läuft nur mit Kaffee», erklärt er

durch die Stadionlautsprecher hören. Hoffentlich kann die Kaffeemaschine in der Lions-Homebase unseren finnischen Antreiber weiterhin zum Toreschiessen beflügeln. ■

Text: Marko Filipovic
Fotos: Waldemar Da Rin

JUHO LAMMIKKO

Geburtstag: 29. Januar 1996

Grösse: 1.90m

Gewicht: 92kg

Nationalität: Finnland

Position: Stürmer

ZSC Lions seit: 2022/23

Vorherige Teams:

Ässät, Kingston Frontenacs, Portland Pirates, Springfield Thunderbirds, Florida Panthers, Kärpät, Metallurg Magnitogorsk, Vancouver Canucks

Lieblingssport nebst Hockey: Tennis

BAYARD C^o, L^{TD}

MEN

Entdecken Sie den Sommer

Stilvoll und bequem
durch den Sommer:
Unsere Herrenmode
macht's möglich!

BAYARD C^o, L^{TD}



LINTHESCHERGASSE 7, ZÜRICH

Marc O'Poló

STRELLSON

NAVYBOOT
SWITZERLAND

OLYMP

DIGEL

PME LEGEND
AMERICAN CLASSIC

&
COLOURS & SONS

Pepe Jeans
LONDON

BALDESSARINI

JOOP!
JEANS

CINQUE

BRAX
FEEL GOOD

ROY ROBSON

MODEBAYARD.CH

Grüne Sonnenenergie vom begrünten Dach

Auf dem Dach der Swiss Life Arena wird über die Solaranlage Strom fürs Gebäude produziert und gleichzeitig ist hier ein Lebensraum für Pflanzen und Tiere entstanden – insbesondere Wildbienen fühlen sich wohl.

Hoch oben auf dem Dach der Swiss Life Arena befindet sich ein Teil des Gebäudes, das nur wenige zu sehen bekommen. Hier stehen die Elemente der Solaranlage, die über eine Leistung von 400 Kilowatt-Peak verfügen. Der so erzeugte Strom, der dem jährlichen Verbrauch von rund 250 Stadtzürcher 2-Zimmerwohnungen entspricht, wird direkt in der Arena verbraucht. Jede Viertelstunde wird die Stromproduktion über einen intelligenten Stromzähler erfasst und zwischen den beiden Verbrauchern Swiss Life Arena (Betrieb Stadion) und ewz (Betrieb Energiezentrale) im Verhältnis des aktuellen Bedarfs aufgeteilt.



Ilona Sutter auf dem Dach der Swiss Life Arena.

Förderung der Biodiversität

Rund um die Solarpanels herum zeigt sich Natur pur. Die Dachfläche übernimmt dabei eine Ausgleichsfunktion für die durch den Bau der Arena verloren gegangenen Grünflächen. «Schon bei der Planung ist dies berücksichtigt worden und entspricht den in der Stadt Zürich geltenden Vorgaben», erklärt Ilona Sutter, Projektleiterin bei Grün Stadt Zürich. Seit 1991 schreibt die Stadt Zürich in der Bau- und Zonenordnung vor, Flachdächer zu begrünen, wenn sie nicht als begehbare Terrassen genutzt werden. «2015 wurde der Artikel angepasst, so dass neu ökologisch wertvolle Begrünungen verlangt werden, auch in Kombination mit Solaranlagen.»

«Qualitativ hochwertige Dachbegrünungen erbringen vielfältige ökologische sowie mikroklimatische Leistungen. In Kombination mit Solaranlagen sind sie sogar eine Investition in die Zukunft», sagt Ilona Sutter. Insbesondere auch, weil Dachbegrünungen 40 bis 90 Prozent des Regenwassers zurückhalten, es verzögert

abfliessen lassen und einen Teil über Verdunstung abgeben. «Dadurch entlasten sie die Siedlungsentwässerung.»

Wie Ilona Sutter weiter erklärt, erhöhe sich der Wirkungsgrad von Solaranlagen durch den Kühleffekt der Dachbegrünung. Um dieses Nebeneinander von Stromproduktion und Grünfläche optimal aufeinander abzustimmen, wurde bei Grün Stadt Zürich eine eigene Check-Liste für Eigentümer*innen entwickelt. Da werden Tipps und Hinweise gegeben, wie am besten vorzugehen ist. «Zum Beispiel zeigen wir auf, weshalb die Solarpanels aufgeständert werden müssen, wovon die Biodiversität profitiert, da zusätzliche ökologische Nischen durch Beschattung entstehen.» Zudem ermögliche diese so genannte «Schmetterlingsaufstellung» eine bessere Zugänglichkeit für die Bewirtschaftung und grösseren Spielraum für die Vegetation. «Um mit der Begrünung die Module nicht zu beschatten, müssen kleinwüchsige Pflanzen verwen-

det werden und durch den Wind eingebrachte Baumkeimlinge von Zeit zu Zeit gejätet werden», fügt Ilona Sutter an.

Was beim Besuch auf dem Dach ebenfalls sofort auffällt, sind verschiedene Holz- und Sandhügel. «Das sind Nistplätze für Wildbienen», sagt Ilona Sutter. «Insgesamt haben wir auf der gesamten Dachfläche acht davon. Diese bestehen aus ungewaschenem Sand und Totholz darüber.» Sie dienen den Bienen als Nisthilfe, wobei sich die Larven in Eiern im Sand befinden und sich hier entwickeln. «In der Schweiz kennen wir rund 600 Wildbienenarten, im Raum der Stadt Zürich sind es gut 160.» Neben den Bienen würden aber auch viele weitere Insekten auf dem Dach eine neue Heimat finden. ■

Text: Eric Langner

Foto: Fabrice Göldi

DIE PERFEKTE ERFRISCHUNG WÄHREND DER SOMMERPAUSE





Der Tausendsassa der KEK

GCK Lions und Manfred «Frischi» Frischknecht. Das gehört zusammen wie Eishockey und Bier oder Zürich und ZSC. Seit 30 Jahren, 20 davon vollamtlich, hat er als Leiter Spielbetrieb den Laden im Griff. Im Interview lässt «Frischi» die – teils verrückte – Zeit Revue passieren.

Mit Manfred Frischknecht sprach Nicolas Brütsch

Manfred «Frischi» Frischknecht, 30 Jahre – was für eine Zahl! Kann man all die Jahre rückblickend überhaupt einordnen?

Kaum. In dieser langen Zeit sind unzählige Erlebnisse und Anekdoten zusammengekommen. Im Positiven wie im Negativen. Ich bin beispielsweise heute noch froh, dass NHL-Spieler Andy Sutton, als er während dem Lockout bei uns war, seinen Helm bereits anhatte, als er in der alten Kunsteisbahn Küsnacht das erste Mal die GCK-Garderobe verliess.

Warum?

Weil er sich prompt den Kopf ansties. Der fast zwei Meter grosse NHL-Star hatte sich anscheinend noch nicht daran gewöhnt, dass hier alles ein bisschen kleiner ist. (lacht) Solche witzige Geschichten sind mit ein Grund, weshalb mir in den letzten 20 Jahren nie langweilig wurde.

Begonnen hat alles schon viel früher, nämlich 1993. Und du musstest dir die Festanstellung beim Verein redlich verdienen.

Ich kam vor 30 Jahren als Schiedsrichter zum SC Küsnacht. Sofort hat es mir den Ärmel reingenommen. Ich bin ein Vereinsmensch und habe mich da richtig reingehängt. So wurde ich schon bald Speaker und Reporter oder organisierte Nachwuchsturniere. 2003 fragte man mich dann, ob ich vollamtlich bei GCK als Funktionär einsteigen möchte.



Vor 30 Jahren wechselte Manfred «Frischi» Frischknecht als Schiedsrichter zum SC Küsnacht. Rechts neben ihm auf dem Foto: Martin Kaul.

Manfred Frischknecht «Viele Volunteers springen wieder ab, weil sie bei uns nichts verdienen»

Deine Hauptaufgabe war – und ist es bis heute –, den Spielbetrieb in der Nati B, der heutigen Swiss League, zu managen. In dieser Zeit hat sich die Liga und das Hockey krass verändert. Was hast du alles miterlebt?

Die Liga ist immer professioneller geworden. Das bedeutet, dass auf uns Funktionäre vermehrt nicht hockeyspezifische Aufgaben zukommen. Alles wird moder-

ner, vor allem, was die Technik angeht. So wurde beispielsweise zuerst einmal der Torrichter durch eine Hintertorkamera ersetzt. Irgendwann brauchte es auch keine Statistiker mehr. Im Moment beschäftigt uns das Thema Livestreams, damit die GCK-Spiele von überall verfolgt werden können.

Dabei seid ihr auf unzählige freiwillige Helferinnen und Helfer, die Volunteers, angewiesen. Wie schwierig ist es heutzutage, genügend Ehrenamtliche zu finden? Das wird immer schwieriger. Im Moment kommen wir mit unserem bestehenden Team gerade noch so durch. Doch wir alle werden nicht jünger, und es mangelt an Nachwuchs. Eigentlich gäbe es viele, die sich gerne bei uns engagieren möchten,

wir bekommen relativ viele Anfragen. Nur springen viele wieder ab, wenn sie erfahren, dass sie bei uns nichts verdienen.

Falls sich jetzt beim Lesen jemand angesprochen fühlt: Für welche Aufgaben braucht noch Freiwillige für nächste Saison?

Das Speaker-Team ist relativ dünn besetzt. Wir sind aber auch immer wieder froh um Leute, die beim Grillieren helfen oder an den Spielen Getränke verkaufen.

Jetzt aber zurück zum Sport. Diesem widmest du dich schon seit 20 Jahren vollamtlich. Welche Highlights kommen dir spontan in den Sinn, wenn du auf diese Zeit zurückblickst? Etwa die letzte Saison? Der 3. Rang in der Qualifikation, die Halbfinal-Qualifikation gegen Basel und das knappe Scheitern an Finalist Olten bedeuteten die beste Saison in der Geschichte der GCK Lions!

Die letzte Saison und insbesondere die Qualifikation für den Playoff-Halbfinal waren sensationell. Ganz klar auch ein Highlight war die gewonnene Playoff-Serie gegen den SC Langenthal 2007. Damals konnte man sich seinen Gegner



noch aussuchen. Langenthal entschied sich für uns, weil sie offenbar dachten, wir seien die kleinste Hürde. So voll wie bei diesen Spielen war die Halle selten. Zu erwähnen gilt es aber auch die Playoff-Serie gegen Kloten Anfang letztes Jahr. Wegen dem Umbau der KEK spielten wir in Oerlikon – immer vor toller Kulisse!

Du bist zwar nicht direkt für den Sportbereich zuständig, aber trotzdem hautnah dabei und sehr eng bei der Mannschaft.

Wie gehst du mit Niederlagen um?

Niederlagen nerven mich! Alles andere wäre aber auch komisch. Bei uns ist die Situation sowieso speziell, sind wir ja ein Nachwuchs- und Ausbildungsteam. Da gibt es immer mal wieder Situationen, wo unsere besten Spieler oder Ausländer beim ZSC aushelfen müssen. Verliert unsere dezimierte Mannschaft dann, tut das genauso weh, ist aber anders einzuordnen. Ich freue mich deshalb nicht nur über den kurzfristigen, sondern vor allem auch über den langfristigen Erfolg.

Das bedeutet?

Ich freue mich über jeden Spieler, der bei uns ausgebildet wurde und danach Profi wird. Auch bei einem anderen Team. Viele Spieler erkennen mich noch immer, wenn wir uns über den Weg laufen. Das schätze ich enorm!

Mit dem Umbau der Kunsteisbahn und der neuen Infrastruktur hat der Lions-Nachwuchs nun noch bessere Trainingsmöglichkeiten. Damit das möglich wurde, mussten du und dein Team aber einiges leisten.

Das war wirklich eine unglaublich strenge und intensive Zeit. Wir mussten innert vier Tagen während laufendem Betrieb alles ausräumen, daneben musste ich noch die Playoff-Spiele gegen Kloten organisieren. Anfang dieses Jahres musste alles wieder eingeräumt werden. Gerade den Gastrobereich wieder einzurichten, hat uns sehr viel Arbeit gekostet. Bis im Februar war die KEK noch eine Baustelle. Und gleichzeitig wurde trainiert und gespielt. Eine verrückte Zeit. Ich kann meinen Funktionären gar nicht genug danken, was sie in dieser Zeit, aber auch sonst, geleistet haben! Ohne unsere grossartigen Volunteers wäre das alles gar nicht erst möglich gewesen.



«Frischi» hat auf der KEK alles im Griff.



MANFRED «FRISCHI» FRISCHKNECHT

Alter: 47

Bei den GCK Lions seit:
2000 (Gründungsjahr),
vorher beim SC Küsnacht und
der GC Eishockey Sektion
(ab 1993)

Funktion: Leiter Spielbetrieb

Hobbys: Eishockey (Schiedsrichter, Spieler, Nachwuchs-Coach), Fussball (Schalke 04, FC Aarau), Konzerte, Reisen

Und die unzähligen Arbeitsstunden haben sich definitiv gelohnt.

Auf jeden Fall! Was uns die Familie Frey hier ermöglicht hat, das kann man gar nicht genug wertschätzen. Überhaupt sind alle rundum zufrieden. Und das ist der grosse Lohn meiner täglichen Arbeit. Das Lächeln der Zuschauerinnen und Zuschauer nach einem guten Spiel – oder die Freude der Kinder im Training. Genau wegen solchen Momenten würde ich auch nach 20 Jahren für kein Geld der Welt einen anderen Job wollen. ■

*Fotos: Adrian Hyde /
Ochsner Hockey Academy,
Martin Kaul & GCK Lions*



Hauptsponsoren



Sponsoren



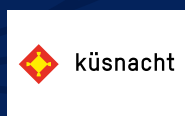
Official League Partner



Broadcast Partners



Co-Sponsoren



Ausrüster & Medienpartner



Sportförderer



SAMSUNG

Galaxy S23 Ultra

Jetzt erhältlich



[samsung.ch](https://www.samsung.ch)



Begeistert uns von neuem, liebe Lions!

Als grosse Eishockey-Fans drücken wir natürlich auch in der neuen Saison ganz besonders dem ZSC die Daumen. Wir freuen uns auf eine weitere Saison voller Spannung, Action und Leidenschaft. Haut möglichst viele Pucks ins Tor und jubelt bis ganz zum Schluss der Saison.

HRS Real Estate AG
hrs.ch



Der goldene Transfer



Im Sommer 2022 wechselt Sandra Heim von Thun nach Zürich. Eine Saison später ist sie um drei Goldmedaillen reicher. Im Interview verrät die Torhüterin der Lions, was der Tod einer guten Freundin mit den Titeln zu tun hat.

Mit Sandra Heim sprach Marko Filipovic

Die 28-jährige Sandra Heim hat sich im letzten Sommer für einen Tapetenwechsel entschieden. Next Stop ZSC Lions Frauen. Nach dem Abgang von Caroline Baldin hat die Mannschaft von Coach Angela Frautschi jemand neues für die Goalie-Position gesucht und mit Erfolg gefunden. Kein einfaches Erbe, wenn man auf das Titel-Repertoire der Vorgängerin zwischen den Pfosten schaut. Doch am 19. März 2023 stemmt Sandra, die ältere Schwester von André Heim (HC Ambri-Piotta), schon ihren dritten Pokal in dieser Saison in die Höhe. Ein unvergesslicher Moment für die Berner Oberländerin.

Sandra, für diese Saison hast Du dich einer neuen Herausforderung gestellt. Was entpuppte sich als grösste Challenge?

Ich bin es gewohnt, rund 40 Schüsse pro Spiel zu parieren, in Zürich sind es nur halb so viele. Es ist eine mentale Prüfung, eine Challenge, die ich gerade deshalb angenommen habe. Je mehr Schüsse, desto mehr komme ich in den Flow. Nun schaue ich, dass ich schon vor dem ersten Tor-schuss fokussierter bin. Dass ich das Spiel anders lese, immer mental auf der Höhe bin und auch bei weniger Arbeit den Fokus nicht verliere.

Warum hast du Dich für ZSC die Lions Frauen entschieden?

Meine beste Freundin, Dominique Scheurer, spielt bei den ZSC Lions Frauen und es war klar, dass es ihre letzte Saison sein wird. Dieses Abenteuer wollten wir gemeinsam angehen und im besten Fall mit einem Titel krönen. Uns verbindet eine prägende Vergangenheit und deshalb war es umso schöner, ihren letzten Tanz gemeinsam zu bestreiten. Ich wohne auch bei Dominique und pendle arbeitsbedingt zwischen Interlaken und Zürich hin und her. Primär waren es aber die sportlichen Gründe, um nach Zürich zu kommen. Spiele zu gewinnen und Erfolge zu feiern.

Was war so prägend in der Vergangenheit und was verbindet euch?

Ich kenne Dominique schon lange. Wir waren Gegnerinnen in den Buben-Teams. Aus sportlicher Rivalität ist Freundschaft entstanden. In Kanada haben wir vier Jahre gemeinsam mit unserer Freundin Jordyn an der Grant MacEwan University gespielt. Leider ist Jordyn im Mai 2022



Flankiert von Sinja Leemann (links) und Dominique Scheurer (rechts) präsentiert Sandra Heim dem Publikum in der Swiss Life Arena den Meisterpokal.

schwer verunfallt und von uns gegangen. Auch für sie wollten wir diese letzte Saison von «Domi» erfolgreich gestalten. Vor jedem Spiel haben wir die Köpfe zusammengestreckt und uns gesagt: «This one is for Jordyn!»

Mit der «Zurich Trophy» und dem nationalen Cup-Gewinn ist dir der Einstand gelungen ...

Absolut. Schon im September 2022 bei der «Zurich Trophy» war ich ein wenig überrascht, wie eingespielt und gut wir waren, trotz kurzer Eingewöhnungszeit

an Kleidern dann das Bandentor bedient habe. Ein spezielles Spiel vor würdiger Kulisse und erst noch unter freiem Himmel – herrlich!

Nach dem Cup-Erfolg ist vor den Meisterschafts-Playoffs. Wie war die Gefühlslage vor der entscheidenden Saisonphase?

Wir haben eine sehr gesunde Truppe, die sehr angenehm ist und in der alle Spielerinnen die gleiche Leidenschaft aufs Eis bringen. Es ist ein klares Miteinander und alle hatten nur ein Ziel vor Augen: «dä Chübel»!

Das unfassbare Final-Tor von Dominique Scheurer hat alles verändert

sowie wenig gemeinsamen Trainings. Das hat Mut gemacht und im Februar 2023 folgte mit dem Cup-Sieg die Bestätigung.

Der Cup war dein erster nationaler Titel. Was war dein persönliches Highlight der Cup-Kampagne?

Nebst dem coolen Pokal war es das Spiel in Graubünden gegen Celerina. Es war an jenem Tag so kalt, dass ich nach meiner Auswechslung gleich geduscht habe und umgezogen mit einigen Zusatzschichten

Für die Playoffs gab es ein neues Zuhause: der Löwinnenkäfig. Speziell?

Die Spiele in der Swiss Life Arena waren ein Highlight – und dann erst noch vor so vielen Zuschauern. Im Spiel gegen Thurgau hat Domi dieses unfassbare «between the legs»-Goal erzielt. Also der Stock zwischen die eigenen Beine geführt und von dort aus den Puck versenkt. Das war der Gamechanger für unseren Teamspirit. Jenes Tor hat den Playoff-Modus in uns so richtig geweckt.



Und auf einmal stehst du im Finale gegen deinen Ex-Klub ...

Das Kader von Thun hat sich stark verändert, doch der Coaching Staff war derselbe. Ich wollte nicht weg von Thun, sondern in Zürich eine neue Herausforderung finden. Noch heute pflege ich mit dem Thuner Trainer ein sehr gutes Verhältnis. Doch es war für mich sofort klar: Ich kann

doch nicht von Thun weggehen und sie holen dann den Titel ...

Ganz fit warst Du in der Finalserie aber nicht, korrekt?

Korrekt, ich spielte mit einem Leistenbruch. Aber ich wollte es durchziehen, solange das Leistungsniveau stimmte. Ich habe auf die Zähne gebissen, was Spuren hinterliess. Ich war froh, dass ich gleich zwei Tage nach dem letzten Finalspiel operiert werden konnte.

Spiel Fünf, Do-or-Die, 0:2 hinten. Es hat ein Wunder gebraucht, oder?

Ausser bei Strafen schaue ich praktisch nie auf die Spieluhr. Es spielt für mich keine Rolle, ob es noch zehn Sekunden geht oder eben zwei Minuten. Dass wir bereits in der 59. Minute waren, als Alina Marti der Ausgleich gelang, war mir gar nicht bewusst. Ich habe mir nach dem 0:2-Rückstand nur gesagt, dass ich alle abwehren muss – zwei Tore haben wir noch immer geschossen. Tatsächlich war spätestens in der Overtime und dem Siegtreffer von Skylar Fontaine der Hockeygott auf unserer Seite. Besonders für Dominique und mich ging mit dem Meistertitel ein Traum in Erfüllung, den wir eben auch für Jordyn erfüllen wollten.

Zurück im Alltag, wie sieht deiner aus?

Ich bin vollberufliche Personaltrainerin, Spezialistin für Bewegungs- und Gesundheitsförderung. Mit meinem Bruder

André und Patrick Gasser haben wir im Dezember 2022 unser eigenes Crossfitness «Peak Athletics» in Interlaken eröffnet. Darauf liegt in der hockeyfreien Zeit der Fokus. Ansonsten mag ich es, das Leben in vollen Zügen zu geniessen. Die letzten Jahre waren eine Prüfung. Es darf gerne ein wenig ruhiger zu und her gehen, nicht immer nur mit Power.

Deine Ziele für die kommende Saison?

Spätestens ab Herbst geht es an die Mission Titelverteidigung, was sicherlich eine schwere Aufgabe sein wird. Es gibt neue und ausgeglichene Teams nächste Saison. Doch wir schauen auf uns, die ZSC Lions Frauen. ■

Fotos: Berend Stettler & ZSC Lions Frauen

SANDRA HEIM

Geburtstag: 25. Juni 1995

ZSC Lions Frauen seit: 2022/23

Vorherige Teams: Bomo Thun

Position: Goalie

Beruf: Personaltrainerin, eigenes Crossfitness «Peak Athletics» in Interlaken (u.a. mit Bruder André Heim)

Hobbys: Crossfit, gemütliche Freizeit am liebsten an der Sonne

Paraden trotz Leistenbruch im Final gegen Ex-Klub Thun: wortwörtlich eine spezielle Serie für Sandra Heim.



OCHSNER HOCKEY, OFFIZIELLER AUSRÜSTER DER

ZSC LIONS



Deine Filiale in der Nähe:



www.ochsnerhockey.ch



Generalsponsor



Hauptsponsoren



Sponsoren



Sportförderer und Partner



A portrait of Marc Crawford, a man with short brown hair and a beard, smiling and looking towards the camera. He is wearing a dark blue blazer over a white shirt. The shirt has "BAYARD Co. LTD." printed on the collar. The background is a blurred indoor setting with blue and white elements.

«Es ist eine riesige Ehre»

Marc Crawford hat einen jungen Schweizer Nachwuchstrainer gesucht und ihn in Fabio Schwarz in den eigenen Reihen gefunden. Dieses Beispiel zeigt: Die Lions-Pyramide funktioniert bei den Spielern und bei den Trainern.



Walter

WESCO

WESCO

Walter

26

KIRAD

STAD

WESCO

WINFORCE

WINFORCE

WINFORCE

WINFORCE

Halsfeger - fegt jeden vom Eis!

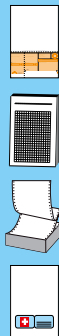


www.halsfeger.ch

Dataform AG / *Formulardruckerei*

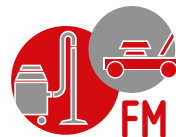


- Einzahlungsscheine
- Briefvordrucke
- Blocks
- Endlosformulare
- Formulare mit Karten
- Formulare mit Etiketten
- Butterflykarten



und neu auch Büromaterial
www.bueromaterialshop.ch

Zürcherstrasse 36 8604 Volketswil
Tel. 044 947 50 20 www.dataform.ch



FM Kirnbauer AG
Facility Management | Gartenpflege

50
1971 - 2021



the smart way of cleaning

kirnbauer.ch

Wehntalerstrasse 121 | 8057 Zürich
+41 44 715 67 47 | info@kirnbauer.ch



Für die einen ist Wein
einfach Wein.

Unsere Weine sind für
die anderen!

Onlineshop:
austrowein.ch



Austrowein GmbH

Wehntalerstrasse 121 | 8057 Zürich

Die ZSC Lions gewinnen das Auftaktspiel des Playoff-Viertelfinals gegen den HC Davos mit 4:1. In der Swiss Life Arena dabei ist auch Fabio Schwarz. Der U20-Elit-Coach steckt mit seinem Team selbst im Playoff-Halbfinal-Kampf. Nach dem Spiel wird Schwarz von Trainer Marc Crawford in die Garderoben gerufen. Kurz darauf teilt ihm der Headcoach der ZSC Lions mit, dass er sich für Schwarz als Assistenztrainer entschieden hat. «Das war ein hoch emotionaler Moment», erzählt Fabio Schwarz strahlend. «Es ist eine riesige Ehre, wenn sich ein Stanley-Cup-Sieger für dich entscheidet.» Überglücklich geht der neue Assistenzcoach der ZSC Lions nach Hause. Er kann es noch kaum fassen und muss die Neuigkeiten sofort jemandem erzählen. «Bei mir zuhause haben alle schon geschlafen. Als ich meine Frau geweckt habe, hat sie im ersten Moment gedacht, es sei etwas Schlimmes passiert. Dafür war die Freude über die Neuigkeiten danach umso grösser.»

So kam es zum Wechsel

Marc Crawford übernimmt kurz vor Jahreswechsel die erste Mannschaft der ZSC Lions und mit ihm kommt sein langjähriger und für die Lions bestbekanntester Assistenztrainer Rob Cookson mit. Doch für den Kanadier ist es wichtig, eine weitere Stütze im Trainerstaff zu haben. «Crawford ist mit der Bitte auf mich zugekommen, einen zweiten Assistenztrainer zu verpflichten», erklärt Sportchef Sven Leuenberger. «Er möchte einem jungen, talentierten Schweizer eine Chance geben.» Leuenberger erstellt direkt eine Liste mit mehreren Namen. Für ihn ist klar, dass Schwarz einer dieser Namen ist. Der 36-Jährige wird gleich Anfang Jahr darüber informiert. «Ich hatte einerseits ein Bewerbungsinterview mit Marc und Rob, bei dem wir über meine Ansichten und Philosophien gesprochen haben. Ausserdem musste ich eine hockeytechnische Präsentation halten», sagt Schwarz über den Bewerbungsprozess. «Ich bin sehr froh, wurde mir die Stelle nicht einfach geschenkt. Ich musste mich beweisen.»

Bindeglied zum Nachwuchs

Auch Leuenberger freut sich über die interne Lösung: «Fabio hat stets sehr viel Fachkompetenz bewiesen. Das zeigt nicht nur der zuletzt gewonnene Meistertitel mit der U20-Elit. Schwarz weiss, wie man mit einer Mannschaft spricht und kann mit

seinem selbstsicheren Auftreten auch bei Hockeygrössen punkten. Das ist wichtig.» Ausserdem kennt er als ehemaliger Ausbildungschef und Nachwuchstrainer die Eigengewächse in der ersten Mannschaft

oben gearbeitet», sagt Nachwuchs-Sportchef Edgar Salis. «Der ganze Nachwuchs freut sich, dass auch ein Trainer von der Durchlässigkeit der Pyramide profitieren kann.» In der U20-Elit wird Viktor

Fabio Schwarz

«Ich bin sehr froh, musste ich mich beweisen»

am besten. «Es ist von grosser Bedeutung, ein Bindeglied im Trainerstaff zu haben und einer, der noch mehr für die jungen Spieler da ist und einen Ansprechpartner darstellt.» Welche weiteren Aufgaben im Coachingbereich Schwarz übernehmen wird, ist noch nicht definiert. «Es wird noch eine Abtastphase zwischen den Coaches geben, wobei sie schauen werden, wo Fabios Stärken liegen», so Leuenberger.

Die Pyramide funktioniert auch bei den Trainern

Fabio Schwarz ist ein Urgestein der ZSC Lions. Schon als kleiner Bub spielte er beim Stadtklub. Mit 24 Jahren wechselte er vom Eis hinter die Bande. «Fabio hat bei uns als Erfassungstrainer angefangen, seine ersten Erfahrungen gesammelt und sich dann kontinuierlich weitergebildet und nach

Ignatiev nachziehen. Er trainierte bisher die U17-Elit. Wer Schwarz' Nachfolge als Ausbildungschef antritt, ist gemäss Salis noch nicht definiert.

Es gibt viel zu tun

Schwarz freut sich auf die kommende Saison. «Zuerst geht es jetzt darum, das Team besser kennenzulernen – auch wenn ich schon viele Spieler aus dem Nachwuchs kenne.» Dafür nutzt er das Sommertraining, das er zusammen mit Mattia Stendahl leitet. Bis Crawford und Cookson aus Kanada zurückkehren, übernimmt er auch die ersten Eiseinheiten. Schwarz: «Ich schätze das Vertrauen sehr.»

Symbolischer Akt für den Titelgewinn der U20-Elit: Nach dem siegreichen letzten Spiel führt Schwarz die noch fehlenden Pucks in die Vorrichtung ein.



ZETTLI IS BACK!

HOL DIR DAS MASKOTTCHEN JETZT ONLINE
ODER IM SHOP IN DER SWISS LIFE ARENA.



shop.zsclions.ch



Schweizermeister!

Die U20-Elit ist Schweizermeister! An der Finalissima in Fleurier schlägt das Team von Fabio Schwarz den HC Lugano in zwei Spielen mit 5:2 und 5:0. «Es war eine sehr spannende Saison mit Hochs und Tiefs», analysiert Schwarz. In der Regular Season hat die junge Mannschaft mit wenigen

älteren Leader-Figuren den vierten Rang erreicht. Damit sicherte sie sich den wichtigen Heimvorteil in der ersten Playoff-Runde gegen die Rapperswil-Jona Lakers. Im Halbfinal gegen den EV Zug kann Schwarz vom Swiss League-Out der GCK Lions profitieren und auf namhafte Verstärkung zählen. Die U20-Elit bodigt den letztjährigen

Schweizermeister aus den Zentralschweiz und holt im Final den Kübel endlich wieder nach Zürich. Zuletzt ist den Junglöwen dieses Kunststück vor sechs Jahren gelungen. Der perfekte Abschluss für Cheftrainer Fabio Schwarz.



Die U20-Top der Lions ist bis in den Final gestürzt.

Nachwuchs auf Kurs

Auch andere Nachwuchs-Teams haben eine erfolgreiche Saison hinter sich. Die U20-Top mit Cheftrainer Andrea Cahenzli muss sich erst im Playoff-Final dem Qualifikationssieger Valais-Wallis Future geschlagen geben und wird Vizemeister.

Der U17-Elit reicht es nach zuvor zwei äusserst erfolgreichen Jahren mit jeweils dem Meistertitel im Jahr 2023 zur Bronzemedaille. Das Team von Viktor Ignatiev verliert zwar den Playoff-Halbfinal gegen die SCL Young Tigers, sichert sich danach aber souverän das Spiel um Platz 3 im Derby gegen den EHC Kloten mit 6:1.

Die U17-Top erreicht den zweiten Platz in der Qualifikation und landet nach der Masterround ebenfalls auf dem zweiten Rang.

Text: Martina Baltisberger

Fotos: Lions-Nachwuchs & Kevin Vaucher



Denken Sie hier an eine Lederjacke? Warum nicht.

Apfelschalen lassen sich schon heute
zu lederähnlichem Material verarbeiten.
Unternehmer:innen denken weiter.
Und wir gehen mit.

credit-suisse.com/unternehmer

Wir sind
weiterhin
für Sie da

Ustinkov will die grosse Bühne erobern



Daniil Ustinkov debütiert mit 16 Jahren in der National League.
Wie tickt das Nachwuchstalent der ZSC Lions?

Daniil Ustinkov sitzt in der Schule, als ihn plötzlich sein U20-Elit-Coach Fabio Schwarz anruft. «Er sagte mir, dass ich am Abend in der National League debütieren werde», erzählt Ustinkov stolz. Er kann es kaum fassen. Das Debüt mit 16 Jahren steht bevor. «Es kam ziemlich unerwartet. Auch meine Eltern waren überrascht.» Doch sein Traum wird am 21. Februar 2023 wahr. Von den Lehrpersonen erhält er frei und kann sich somit voll auf das Spiel gegen Servette fokussieren. Normalerweise spielt er in der U20-Elit vor maximal 50 Fans. Jetzt wartet mit der ausverkauften Swiss Life Arena die ganz grosse Bühne. «Klar war ich nervös», schildert Ustinkov die letzten Stunden vor dem Match. Die gestandenen Profis nehmen aber jeglichen Druck vom Jungspund. «Sie haben mir gesagt, ich solle einfach das Spiel geniessen.»

Auf der grossen Bühne

Gesagt, getan. Ustinkov betritt das Eis und verspürt «einen Gänsehautmoment». Trainer Marc Crawford wirft ihn gleich ins kalte Wasser und schickt den Verteidiger beim ersten Bully aufs Eis. «Nicht jeder Debütant erhält diese Chance», sagt Crawford. «Aber ich finde es schön, ihnen zu zeigen, dass sie auch spielen werden.» Die Feuertaufe gelingt – ein 6:5-Sieg gegen Servette. «Ich bin mehr als zufrieden», sagt Crawford zu Ustinkovs Einstand. Es folgen sieben weitere Einsätze – auch in den Playoffs. «Wir werden in Zukunft noch sehr viel von ihm hören. Er wird ein sehr guter Spieler.»

Alle schwärmen für Ustinkov

Bereits Ende Dezember hat Ustinkov zum ersten Mal mit den ZSC Lions trainiert. Marc Crawford hat die Lions erst ein paar Tage zuvor als Headcoach übernommen. Als er den Nachwuchsspieler gesehen hat, war er von Anfang an beeindruckt. «Er ist wirklich wahnsinnig talentiert und ein guter Schlittschuhläufer», erzählt Crawford, der schon viel Gutes von Ustinkov zuvor gehört hat. «Ich habe gleich nach meiner Ankunft ein Spiel von ihm besucht und gemerkt, er könnte uns bei ein paar Spielen helfen.»

Mit durchschnittlich drei bis fünf Minuten pro Spiel erhält der Junglöwe in den acht Spielen für die ZSC Lions wenig Eiszeit. Das macht Ustinkov aber nichts aus. «Jede Minute bei den Profis ist wertvoll.



Eigengewächse unter sich: Bachofner, Kukan und Ustinkov (v.l.n.r.)

Ich bin ready, wenn sie mich auf dem Eis brauchen.» Auch Nachwuchssportchef Edgar Salis ist überzeugt vom Talent des 16-Jährigen. «Sein Skill-Set ist beachtlich. Seine grösste Stärke ist aber, dass er keine Angst hat Fehler zu machen und dass er ein gut ausgeprägtes Selbstvertrauen hat.»

Daniil Ustinkov

«Ich bin ready, wenn sie mich auf dem Eis brauchen»

Leidenschaft fürs Hockey schon früh entdeckt

Ustinkov ist in Russland geboren und bis zu seinem fünften Lebensjahr auch dort aufgewachsen, ehe er mit seiner Familie in die Schweiz ausgewandert ist. Bereits mit vier Jahren stand er regelmässig in der Eishalle und hat seiner älteren Schwester beim Eiskunstlaufen zugeschaut. Er wollte auch aufs Eis und durfte in Moskau in die Hockeyschule gehen. Kaum in der Schweiz angekommen, haben ihn seine



Infigt: HCD-Topscorer Matěj Stránský gegen ZSC-Youngster Ustinkov.



Eltern bei den ZSC Lions angemeldet. Somit war sein Weg geebnet. Er durchlief alle Nachwuchsabteilungen und feierte in diesem Jahr mit der U20-Elit den Meistertitel. «Das war wirklich eine sehr tolle Saison für mich.»

Nicht nur auf Klubebene: Mit 15 Jahren hat der gebürtige Russe den Schweizer Pass erhalten und läuft seither für die Schweizer Nati auf. «Das russische Nationalteam war nie ein Thema für mich.» Dieses Jahr durfte er mit der U18 an seine ersten Weltmeisterschaften fahren. Obwohl die Schweiz gegen Kanada im Viertelfinal ausgeschieden ist, war es eine unglaubliche Erfahrung für ihn. «Die Heim-WM in Basel war sehr speziell. So viele meiner Freunde und meine Familie kamen, um mich anzufeuern.»

Ein grosses Ziel vor Augen

Als nächstes warten die GCK Lions auf ihn. Auch Einsätze in der National League wird es wieder geben, verspricht Marc Crawford. «Das Wichtigste für Daniils Karriere ist, möglichst viel Eiszeit zu bekommen. In der Lions-Organisation hat er die besten Möglichkeiten dazu. Er wird sicher in der National League und in der Swiss League spielen, kann aber auch in

DANIIL USTINKOV

Geburtstag: 26. August 2006

Geburtsort: Moskau

Grösse: 1.82m

Gewicht: 83kg

Position: Verteidiger

Wohnort: Bülach

Hockey seit: 4. Lebensjahr

Lions-Organisation seit: 2012

Grösste Erfolge:
Meistertitel 2021/22 mit U17-Elit und 2022/23 mit U20-Elit

Hobby: Ping Pong spielen

der U20-Elit weiterhin aushelfen.» Für Ustinkov ist das Ziel klar: die NHL. 2024 wartet der Draft auf ihn. Es gilt, sich bis dahin zu beweisen. «Es wäre ein Traum. Ich muss dafür aber eine gute Saison spielen und mich auch im Sommer beim Hlinka Gretzky Cup gut präsentieren», so Ustinkov, der sich aber keinen Druck machen will. Ob Swiss League oder National League, «ein guter Mix sollte es sein». Und für Stanley-Cup-Sieger Crawford gibt es keinen Zweifel: «Daniil wird ein NHL-Spieler.» ■

Text: Martina Baltisberger

Fotos: Berend Stettler & Keystone-SDA

Die Heim-Weltmeisterschaft der Schweizer U18 war die erste für Daniil Ustinkov (Nr. 28).



Sei der Boss deines Geldes

Manage dein Geld on the go mit Yuh,
der gratis App für alles: Zahlen,
Sparen und Investieren.



Die App
herunterladen

yuh
can do it

Swissquote PostFinance

Alles zum Sport in Züri: Sportamt-Newsletter



Jetzt abonnieren!
sportamt.ch/newsletter



Stadt Zürich
Sportamt



*Unschlagbar
unter Druck.*

*Das innovative Familienunternehmen
für Printmedien und digitale
Kommunikationslösungen –
schweizweit vertreten.*



SHELLENBERGGRUPPE
Viel mehr als Druck.

AUS SPASS WURDE ERNST.

(UND DEN GIBTS JETZT IM APP STORE)



Das neue Newsportal
von TeleZüri und Radio 24.



**JETZT APP
DOWNLOADEN**



Neuaufbau im EHC Dübendorf

Stattliche 35 Jahre lang spielte der EHC Dübendorf in der höchsten Amateurliga. Am 14. März 2023 verloren die Glattaler das letzte und entscheidende Abstiegsrundenspiel. Der Neuaufbau ist nach einem kapitalen Umbruch in vollem Gange.

Seit Ende der 1990er-Jahre waren die Dübendorfer in der 1. Liga und danach in der überregionalen höchsten Amateurliga nie auch nur annähernd in Abstiegsgefahr geraten – meistens hatten sie nach der Qualifikation einen der ersten vier Ränge belegt und diverse Meistertitel errungen. Nicht so in der vergangenen Saison. Im Dezember rutschte das Team nach einer noch nie dagewesenen Niederlagenserie erstmals unter den Strich, wurde nach der Qualifikation in die

Abstiegsrunde verbannt und stieg letztlich in die 1. Liga ab.

Üblicherweise wird in solchen Situationen der Trainer gewechselt. Sportchef Urs Wüst entschied sich anders. Er sprach Reto Stirnimann rund um Neujahr das Vertrauen unabhängig von der Liga aus. Wüst wurde bald klar, dass der Abstieg ein realistisches Szenario werden könnte und dass der Trainer nach Vorliegen der Analysen kein Hauptschuldiger war. Eine reaktive, kurzfristige Lösung nach dem

Prinzip Hoffnung griff für Wüst zu kurz und wäre zudem für den Amateurverein hoch risikoreich. Denn die Aufgabe als Cheftrainer der 1. Mannschaft nimmt nur rund 40 Stellenprozente von Stirnimanns Engagement ein. Die weiteren 60 Prozent betreffen die Gesamtorganisation: Stirnimann ist in die organisationübergreifende Nachwuchsarbeit involviert, führt die Nachwuchsstufe der U17 direkt und ist für weitreichende administrative Arbeiten verantwortlich.



Über 30 Spieler präsentierten sich am ziel-führenden Tryout-Training in Dübendorf.

Wenn die Spirale abwärts dreht

Da das Team fast unverändert im Vergleich zum Vorjahr zusammengesetzt war, kam diese drastische Entwicklung unerwartet. Sportchef Urs Wüst zählt seit jeher auf Einjahresverträge. «Damit bin ich stets gut gefahren», sagt Wüst. «Doch in den Gesprächen zeigte sich, dass rund die halbe Mannschaft früh entschieden hatte, dass dies ihre letzte Saison werden soll. Die Mannschaft war sich sicher, dass ihr Talent reichen würde, um die Playoffs zu erreichen.» Doch viele knapp verlorene Spiele führten zur Negativspirale. Zu oft ging der Biss vor dem gegnerischen Tor verloren und individuelle Fehler designierter Leistungsträger waren ausschlaggebend für viele vermeidbare Niederlagen.

Zwischenzeitlich schien in der Qualifikation die Zusammenarbeit mit einem Mentalcoach Besserung zu bringen. Doch das Selbstvertrauen des erfolgsgewohnten EHCD war angekratzt, die Stilsicherheit fehlte, die Negativspirale drehte sich. Da sich die MyHockey League (MHL) Jahr für Jahr weiter markant verbesserte und auch die Saläre – insbesondere bei

aufstiegswilligen Klubs – nach oben stiegen, wurde den Verantwortlichen klar, dass mit dem bisherigen Trainingsaufwand von zwei Trainings pro Woche während der Meisterschaft, künftig nichts mehr zu gewinnen sein würde.

Genau dies war aber immer ein schlagendes Argument gewesen, um talentierte Spieler für etwas tiefere Entschädigungen nach Dübendorf zu locken. Der Formel, viel Talent ersetzt ein Training zu Gunsten der Freizeit, blieb der EHCD als einziger MHL-Verein seit der Ligagründung treu.

Umbruch im Glattal

Wäre der Ligaerhalt doch noch geschafft worden, wäre die Aufgabe, mehr als eine halbe Mannschaft neu zu verpflichten, welche auch wieder in der obersten Amateurliga mithalten könnte, eine kaum zu lösende Herkulesaufgabe geworden. So hat Wüst inzwischen ein tragfähiges Team zusammengestellt, das nicht zwingend aufsteigen muss. «Wir werden uns erst wieder in der 1. Liga zurechtfinden müssen und wollen eine gute Rolle spielen», so Wüst. «Bereits zehn Spieler verfügen über MHL-Erfahrung. Dennoch wäre es vermessen, den Aufstieg als Ziel auszurufen.» Erstmals führten die Glattaler ein Tryout-Training durch, das auf grossen Zuspruch stiess. Daraus resultierte unter anderem ein Vertrag mit einem jungen Spieler aus Adelboden.

Markant fällt die Veränderung im Trainingsaufwand aus. «Wir haben mit den Lions vereinbart, dass das U20-Top-Team

künftig in Oerlikon statt in Dübendorf trainiert, damit wir mehr Eis zur Verfügung haben», erklärt Wüst. «Wenn wir weiterkommen und die jungen Spieler weiterentwickeln wollen, müssen wir einen grösseren Aufwand betreiben.» So stehen neu vier Trainings pro Woche und deren drei während der Meisterschaft – sofern zwei Spiele auf dem Programm stehen – an. ■

Text: Beat Gmünder

Foto: Mauricette Schnider



EHCD-Sportchef Urs Wüst

KADER EHCD 2023/24

Torhüter: Noah Paixao (von Lions U20-Elit), Raphael De Boni (bisher).

Verteidigung: Sergio Piai, Scott Halberstadt (beide bisher), Mike Breiter (Rückkehr), Lucas Jörg (Frauenfeld), Adam Stepanek (Pikes), Ari Birchler (Bülach), Mitja Kallen (Adelboden).

Sturm: Damon Puntus, Dominik Hardmeier, Jari Allevi, Alessio Pozzorini, Nico Kammermann (alle bisher), Jann Bettinaglio (Seewen), Lukas Schläppi, Timo Brauchli (beide Frauenfeld), Oliver Steiner (Wil).

Weitere Gespräche laufen.

Erweitertes Kader: Andrin Wider (Lions U20-Top), Jan Hirzel (Wallisellen), weitere Spieler der U20-Elit und U20-Top werden Ende August mittels A/B-Lizenzen festgelegt.

Coach: Reto Stirnimann **Assistenzcoach:** Paul Berri

Blau für einen guten Zweck



Autismus aufmerksam zu machen, haben wir unsere Swiss Life Arena zum Welt-Autismus-Tag komplett blau angestrahlt. Weltweit zieht Zürich damit gleich mit Gebäuden wie dem Burj al Arab in Dubai oder dem Empire State Building in New York und wird damit Teil dieses wertvollen Projektes. Das finden wir wunderbar!», sagt Sandro Frei, Head of Communication der ZSC Lions AG. «Und wie wir erfahren haben, haben wir auch unter Autisten sehr grosse ZSC-Fans. Das macht dieses Projekt für uns umso sinnvoller. Die einen können sogar ins Stadion, andere schaffen das leider nicht. Gerne laden wir die Fans zu einem Trainingsbesuch und einer Arenaführung ein. Zusätzlich haben wir dem Verein «autismus deutsche schweiz» bereits unterschriebene ZSC Lions-Matchtrikots zukommen lassen.»

Beim Thema Autismus gibt es viele Mythen und Klischees und Autismus ist auf den ersten Blick meist unsichtbar. «Wussten Sie, dass für Menschen mit Autismus alltägli-

che Aufgaben herausfordernd sein können? So zum Beispiel das Einkaufen, der Kontakt mit anderen Menschen oder das Benutzen von öffentlichen Verkehrsmitteln. Um auf



Transfers

IMMER INFORMIERT
→ zscions.ch/transfers

Mit Garrett Roe verlässt ein langjähriger Löwe den Zett. Yannick Zehnder wechselt nach Zürich. Wer ist neu im Löwenrudel der Saison 2023/24? Und wer ist nicht mehr Teil der ZSC Lions? Die Transferübersicht klärt auf.

Testspiele

PRESEASON

<p>MITTWOCH AUG 09</p>  <p>SWISS LIFE ARENA 19 UHR</p>	<p>DONNERSTAG AUG 17</p>  <p>HELIOS ARENA 19:30 UHR</p>	<p>SAMSTAG AUG 19</p>  <p>SWISS LIFE ARENA 16:30 UHR</p>	<p>SAMSTAG AUG 26</p>  <p>ZELL AM SEE 20:30 UHR</p>
<p>SONNTAG AUG 27</p>  <p>ZELL AM SEE 15 UHR / 19 UHR</p>	<p>SAMSTAG SEP 02</p>  <p>EISSTADION DAVOS 15 UHR</p>	<p>DIENSTAG SEP 05</p>  <p>SWISS LIFE ARENA 19:30 UHR</p>	<p>SAMSTAG SEP 09</p>  <p>POSTFINANCE ARENA 16 UHR</p>



Zwei Legenden geehrt

Die beiden ehemaligen Verteidiger der ZSC Lions Andri Stoffel (Rücktritt 2014/15, 13 Saisons und drei Meistertitel mit dem Zett) und Severin Blindenbacher (Rücktritt 2020/21, 14 Saisons und vier Meistertitel mit dem Zett) wurden im März mit je einem Banner unter dem Dach der Swiss Life Arena verewigt und in den Kreis zusammen mit Mathias Seger, Ari Sulander und Lukas Flüeler aufgenommen. Wir applaudieren!



Turniere und Kurse

Kurt Salzman Trophy, U18	10. - 13.8.23	4 Tage	Swiss Life Arena
Kurt Salzman Cup, U15-Elit	27.8.23	1 Tag	KEK
Internationales Frauen-Turnier	15. - 17.9.23	3 Tage	Heuried
Hockeyschule: Saisonkurs GCK Lions 2023	25.10.23 - 7.2.24	Mi, 14:00 - 15:00	Dolder
Hockeyschule: Saisonkurs GCK Lions 2023	28.10.23 - 10.2.24	Sa, 9:00 - 10:00	KEK
Hockeyschule: Saisonkurs ZSC Lions 2023	28.10.23 - 10.2.24	Sa, 10:30 - 11:30	KEBO
Hockeyschule: Saisonkurs ZSC Lions 2023	28.10.23 - 10.2.24	Sa, 10:30 - 11:30	Heuried

NACHWUCHS UNTERSTÜTZEN UND PROFITIEREN

EXKLUSIVE ZSC LIONS TANKKARTE

Für jeden Liter den Du tankst, gehen

- 2 Rappen an den Nachwuchs und
- 3 Rappen an Dich

DEINE VORTEILE

- Du sparst beim Tanken
- Du unterstützt Deinen Verein
- Gratis Pannendienst in Europa
- Grösstes Tankstellennetz der CH
- Übersichtliche Monatsabrechnung
- Keine Administrationsgebühren

SO GEHT'S

Zum Antragsformular



Sitzplatz 1a oder Säule 3a?

Bei uns sind Sie auf jeden Fall
am richtigen Ort. Wir unterstützen
Sie mit unserer individuellen
Vorsorge- und Finanzberatung.

**Selbstbestimmt entscheiden.
Selbstbestimmt leben.**

